



**Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft
Landesverband Hamburg e.V.**

Jahresbericht 2020

Angebote | Schwerpunkte | Finanzen

2020

*Die DMSG Hamburg
ist eine gemeinnützige
Selbsthilfeorganisation
und unabhängige
Interessenvertretung
für Menschen
mit Multipler Sklerose.*

I M P R E S S U M

Herausgeber Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Landesverband Hamburg e.V., Eppendorfer Weg 154 -156
20253 Hamburg, Tel 040-422 44 33, Fax 040-422 44 40, info@dmsg-hamburg.de, www.dmsg-hamburg.de
Redaktion Stefanie Bethge, Andrea Holz, Dr. Ludwig Linder | **Gestaltung** Susanne Adamek, www.adamek-design.de
Bildnachweis Titel: S. Bethge DMSG Hamburg, © milkos/123RF.COM, privat; S. 4: M. Bustamante
S. 11, 12, 14 (2, unten), 15 (links): H. Günther; S. 14 (oben), 21 (8): S. Bethge, J. Wiggers DMSG Hamburg; S. 14: Uniklinik
Eppendorf (3), Ameos Klinikum; S. 20 (rechts): Wikimedia Commons; S. 25: © solvod-Fotolia.com; alle weiteren
privat | **Erscheinungsweise** Jährlich | **Druck** Druckzentrum Neumünster

INHALT

Einstieg

Editorial	4
Organisationsstruktur, Kennzahlen der DMSG Hamburg	6

Kurz gefasst: unser Jahr mit Corona

Was Corona für unsere Mitglieder bedeutet hat	7
Auswirkungen von Corona auf unsere Angebote	7
Was unsere Ehrenamtlichen während der Pandemie bewegt hat	8
Stimmen aus unseren Selbsthilfegruppen: „Wie wir Corona erlebt haben“	8

Wie das DMSG-Team am Eppendorfer Weg den Herausforderungen durch Corona begegnet ist

Informationen statt Angst	9
Gegen Vereinsamung	9
Gemeinsam online	9
Unser Jahr 2020: Mehr als nur Corona!	10

Rundum gut beraten!

Unsere Sozialberatung	10
Beratung für und Betreuung von Menschen mit einem besonders schweren Verlauf der MS sowie Unterstützung für deren Angehörige	11
Telefonberatung „Plan Baby bei MS“	12
Jobcoaching	12
Arbeitsrechtliche Beratung	13
Psychologische Beratungsstelle	13
„Betroffene beraten Betroffene“	13
Antworten auf medizinische Fragen: Unser Ärztlicher Beirat	14

Keiner muss allein zuhause bleiben!

Mobilität durch unseren Fahrdienst	15
Unser Besuchsdienst: Brücken bauen zur Außenwelt	15

Gemeinsam schaffen wir das!

Selbsthilfegruppen: eigenständig aktiv unter dem Dach der DMSG Hamburg	16
Selbsthilfebeirat: wichtige Aspekte für unsere Arbeit	16
„Offener Treff“ für junge Menschen mit MS: Eine Tür zur DMSG	17
MS Connect – bundesweit in Verbindung	17

Unabhängige Informationen für alle

Besser leben mit der MS

Die MS ist nicht alles

Immer wieder etwas Neues

Umbau unserer Geschäftsstelle	21
Activity Matters: Online-Programm für mehr körperliche Aktivität bei Multipler Sklerose	22

Ihr Einsatz für die DMSG Hamburg

Tatkräftig	22
Beispiel für eine Spendenaktion	23
Finanziell	23

Wir sagen „Danke“

Ideell	24
An unsere Ehrenamtlichen	24
An unsere Spender und Förderer	25

Was ist MS?

Finanzbericht 2020

Gewinn- und Verlustrechnung	26
-----------------------------------	----

EDITORIAL

Liebe Förderer und Freunde der DMSG Hamburg, liebe Mitglieder,

rückblickend auf das abgelaufene Jahr hat auch bei uns in der DMSG Hamburg die im März 2020 ausgebrochene Corona-Epidemie die Arbeit sehr beschwert und in vieler Hinsicht zunächst einmal eingeschränkt. Ihre Folgen und die umfangreichen behördlichen Anordnungen haben vieles von dem, was wir uns vorgenommen hatten, überschattet. Sie haben zu-



nächst so manches Gewohnte und vieles schon im Detail neu Geplante unmöglich gemacht. Die mit Corona verbundenen Belastungen haben alles, vor allem den uns so wichtigen engen Kontakt zu unseren MS-betroffenen Mitgliedern zumindest zeitweise sehr beeinträchtigt.

Aber auch wenn vieles, was wir als unser alltägliches „Geschäft“ bezeichnen, nicht wie bisher stattfinden konnte, so war unser ganzes Team schon kurz nach dem ersten Schock doch fest entschlossen, die Flinte nicht ins Korn zu werfen. Stattdessen wurde vieles Neue angedacht, entwickelt und inzwischen etabliert. Im Vordergrund stand dabei, nach Möglichkeit den engen Kontakt zu unseren Mitgliedern sicherzustellen und – so gut es ging und geht – deren Wünsche und Bedürfnisse zu erfüllen. Das scheint recht gut gelungen zu sein, wie unsere stark besuchten Online-Fachvorträge, Online-Seminare und nicht zuletzt die virtuellen Treffen unserer Selbsthilfegruppen zeigen.

Wir haben im Laufe des Jahres die neu dazugekommenen behördlichen Vorgaben in Bezug auf den gebotenen Arbeitsschutz im Interesse unseres hauptamtlichen Teams umgesetzt, und dabei auch – und das mit großer Unterstützung unseres DMSG-Bundesverbandes – ein umfangreiches Sicherheitspaket für unsere Selbsthilfegruppen, unsere Ehrenamtlichen im Besuchsdienst und alle sonstigen Personen, die uns in unserer Geschäftsstelle zu unterschiedlichen Anliegen aufsuchen, geschnürt.

Eine gute Nachricht hielt das vergangene Jahr auf jeden Fall für uns alle, auch für die Mitglieder, parat: Die langwierige Renovierung unserer Geschäftsstelle ist endlich abgeschlossen. Wir hoffen inständig, Sie bald wieder persönlich am Eppendorfer Weg willkommen heißen zu können und Ihnen alles Neue (und auch das wieder ganz schön renovierte „Alte“) zeigen zu dürfen. Hier können wir auf die große finanzielle Hilfe zahlreicher Stiftungen, Spender und sonstiger Förderer zurückblicken, die diesen Umbau zu mehr Barrierefreiheit in unserer Beratungsstelle erst möglich gemacht haben.

Dass, was und wie wir das alles mit Energie und Freude getan haben, beschreibt unser Jahresbericht 2020, den Sie in Händen halten. Dem wollen wir hier nicht weiter vorgreifen. An dieser Stelle sei dem ganzen Team am Eppendorfer Weg für seinen Einsatz auch oder besser: gerade wegen der widrigen Umstände im vergangenen Jahr herzlich gedankt!

Unsere hauptamtlichen Mitarbeiter vor Ort dürfen bekanntlich das ganze Jahr über auf den Beistand von rund 85 „Ehrenamtlichen“ rechnen, die uns auch im vergangenen Jahr unter diesen ganz besonders schwierigen Umständen treu geblieben sind und uns erneut in vielfältiger Weise unterstützt haben. Wir schließen hier die Leiter unserer Selbsthilfegruppen ganz ausdrücklich ein. Auch ihnen allen möchten wir aufrichtig danken, begleitet von der großen Bitte, uns auch weiterhin zur Seite zu stehen!

Wir bedanken uns wieder in aller Form und sehr herzlich bei allen Förderinnen und Förderern, die uns das ganze Jahr über mit vielen kleinen und großen Spenden und Zuwendungen unterstützt haben und das, so hoffen wir, auch in Zukunft tun mögen. Ebenso danken wir den zahlreichen Stiftungen und ihren Vorständen, die uns teils beim Umbau, teils bei der täglichen Arbeit mit Rat, Tat und oft auch mit großzügiger finanzieller Hilfe zur Seite standen und unsere Projekte regelmäßig mit viel Herzblut und authentischem Interesse unterstützt und begleitet haben und das hoffentlich auch in der Zukunft weiterhin werden. Dieses Vertrauen, das uns damit entgegengebracht wird, ist ein großer Ansporn fürs Weitermachen – im Interesse unserer Mitglieder und aller MS-Betroffenen in unserer Stadt.

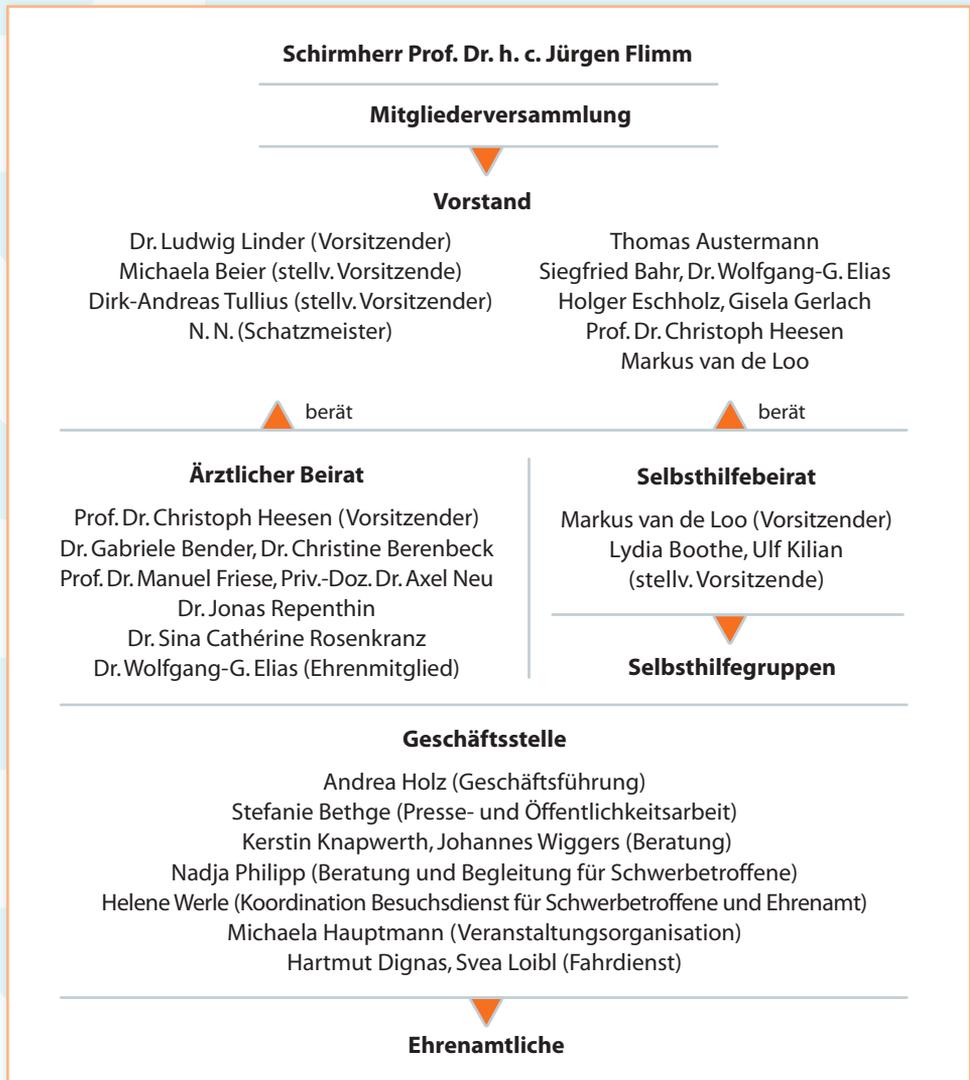
Wenn Sie Fragen zu alledem haben, was Sie nachstehend finden oder ein Anliegen oder eine Anregung für unsere künftige Arbeit mit uns besprechen möchten, kommen Sie damit doch bitte einfach auf uns zu. Wir sind immer für Sie da! Rufen Sie uns gerne an!

***Bis dahin mit allen guten Wünschen, auch
seitens aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
und seitens des gesamten Vorstands,***

Ihr
Dr. Ludwig Linder
Vorsitzender

Ihre
Andrea Holz M. A.
Geschäftsführerin

ORGANISATIONSTRUKTUR



KENNZAHLEN (Stand 31.12.2020)

Mitglieder:	1.666
Selbsthilfegruppen:	23
Hauptamtliche Mitarbeiter:	9
Bundesfreiwillige:	1
Ehrenamtliche:	85
Beratungen:	mehr als 2.100
Kilometerleistung unseres Fahrdienstes für mobilitäts- eingeschränkte Mitglieder:	11.743

Kurz gefasst: unser Jahr mit Corona

Was Corona für unsere Mitglieder bedeutet hat

Was hat unsere Mitglieder in dieser Zeit am meisten berührt und beschäftigt? Welche Herausforderungen waren besonders schwierig? Unter welchen Einschränkungen haben sie gelitten? Ließ sich für manche der besonderen Situation sogar etwas Gutes abgewinnen?

In unserer Sprechstunde haben uns Rückmeldungen zu den unterschiedlichsten Themen erreicht:

- > **Einsamkeit** vor allem für diejenigen Mitglieder, die allein oder in einer Pflegeeinrichtung leben.
- > **Angst** vor einer Infektion mit Corona durch den Pflegedienst oder die Assistenz.
- > **Angehörige** waren sehr besorgt, dass ihre MS-betroffenen Familienmitglieder wegen des Besuchsverbots vereinsamen oder sich mit Corona infizieren könnten.
- > **Ergo- und Physiotherapie** konnte im häuslichen Bereich nur noch eingeschränkt stattfinden, was zu stärkeren Beschwerden und einem Bruch in der Tagesstruktur führte.
- > **Ambulante und stationäre Pflege** funktionierte nach Angaben unserer Mitglieder gut und die Hygieneregeln wurden eingehalten, auch wenn die Angst vor einer Ansteckung präsent war.
- > **Kreative Lösungen und positive Erlebnisse:** Pflegeheime richteten Gastbalkone für Angehörige ein und stellten Tablets für Videotelefonie zur Verfügung, Nachbarn kümmerten sich fürsorglich.

Auswirkungen von Corona auf unsere Angebote

- > **Beratung** durfte nicht mehr persönlich zuhause oder in unserer Geschäftsstelle durchgeführt werden, dafür wurde das Angebot der telefonischen Beratung verstärkt.
- > **Besuchsdienst** war nicht mehr zuhause bei den Mitgliedern möglich, stattdessen sind unsere Ehrenamtlichen auf Kommunikation per Telefon, Mail und Brief ausgewichen.
- > **Fahrdienst** kam nur noch in wirklich wichtigen und notwendigen Fällen zum Einsatz, z.B. für Arztbesuche und lebensnotwendige, möglichst kontaktlose Einkäufe.
- > **Hippotherapie** konnte nur noch von Mitgliedern in Anspruch genommen werden, die keinen Fahrdienst und keine Assistenz benötigen.
- > **Psychologische Beratungsstelle** konnte unter den entsprechenden Hygieneauflagen und mit Mundschutz in Anspruch genommen werden, alternativ hat das Psychologen-Team eine Video- und Telefonberatung angeboten.
- > **Betroffene beraten Betroffene** wurde durch die ehrenamtlichen Berater per Mail und Telefon angeboten.
- > **Veranstaltungen und Seminare:** Segelfreizeit, Sommerausflug, Adventsfeiern, Mitgliederversammlung, Hamburger Multiple Sklerose Forum und einige Seminare mussten abgesagt werden, da das Einhalten des Mindestabstands nicht oder nur schwer möglich gewesen wäre.

Was unsere Ehrenamtlichen während der Pandemie bewegt hat

„Die Zeit ohne mein Ehrenamt (Besuchsdienst) war richtig öde! Ich musste mich dazu zwingen, einen vernünftigen Tages- und Wochenablauf hinzubekommen, mir hat einfach eine Aufgabe gefehlt. Ich habe mir auch Gedanken darüber gemacht, wie es wohl für Herrn K. gewesen ist, dass ich nicht mehr zum Vorlesen gekommen bin.“

Gunter J., Besuchsdienst

„Es war erst mal ein Schock. Ich war einen Tag, bevor wir von der DMSG gebeten wurden, den Besuchsdienst einzustellen, noch mit Frau K. unterwegs. Mit der Zeit wurden die Nachrichten rund um Corona immer besorgniserregender. Für Frau K. war das Ganze natürlich besonders schlimm, sie hat sich sehr einsam gefühlt.“

Karen H., Besuchsdienst

„Ich fand die Zeit insofern traurig, als dass ich Frau M. vermisst habe. Wir haben viel telefoniert, uns über WhatsApp ausgetauscht und uns Fotos geschickt. Ich habe mich immer wieder vergewissert, dass es Frau M. gut geht. Ich möchte sie bald wieder besuchen. In der Zeit aktuell steigender Infektionszahlen habe ich mich aber auch gefragt, ob ich das wirklich machen soll.“

Andrea Z., Besuchsdienst

Stimmen aus unseren Selbsthilfegruppen: „Wie wir Corona erlebt haben“

Auch für unsere Selbsthilfegruppen war es ein hartes Jahr. Erst war monatelang kein persönlicher Austausch möglich. Dann konnten die sehnsüchtig erwarteten Treffen endlich langsam wieder anlaufen – und nicht lange danach kam es zum zweiten Lockdown. **Eine große Herausforderung für Motivation und Durchhaltevermögen!** Teilnehmer unserer Selbsthilfegruppen haben uns erzählt, wie sie die Zeit ohne Treffen erlebt haben und was sie während des ersten Lockdowns besonders vermisst haben.

„Eine Sache stand für mich im Vordergrund: die Unsicherheit, ob es meine Gruppe hinterher überhaupt noch geben wird.“

„Ohne die Gruppe fehlte mir mein engster Freundeskreis. Wir waren zwar telefonisch in Kontakt, aber die Zeit war hart.“

„E-Mails und WhatsApp-Nachrichten ersetzen nicht den unmittelbaren Kontakt, das Sehen und Erkennen der Reaktion eines Menschen, dem man gegenüber sitzt – das haben fast alle sehr vermisst.“

„Wenn ich mit meiner Gruppe im Gruppenraum bin, ist die Aufmerksamkeit eine andere als zu Hause am Telefon, wo ich nebenher manchmal noch etwas Anderes machen kann.“

„Das regelmäßige Zusammentreffen in der Gruppe stärkt das Gefühl, nicht alleine zu sein, über Probleme reden zu können und gemeinsam zu lachen – die Gruppe hat vielen von uns gefehlt.“

„Besonders freue ich mich darauf, die anderen Gruppenmitglieder nach so langer Zeit wiederzusehen, auf den persönlichen Kontakt und den direkten Austausch.“

Wie das DMSG-Team am Eppendorfer Weg den Herausforderungen durch Corona begegnet ist

Informationen statt Angst

Regelwerk für unsere Selbsthilfegruppen, unsere Beratung und unseren Besuchsdienst: enthält alle wichtigen Sicherheits- und Hygieneregeln, erarbeitet mit dem Bundesverband der DMSG und weiteren Landesverbänden.



Abstimmung mit unserem Dachverband – dem Paritätischen: zu Fragen rund um Corona und die Selbsthilfe.

Unser Ärztlicher Beirat: hat unzählige Anfragen von Mitgliedern in Verbindung mit Corona bearbeitet und stand unserem Team intensiv beratend zur Seite.

Online-Schulungen und Info-Film für unsere Selbsthilfegruppen: um das Wissen rund um die Sicherheits- und Hygieneregeln zu vertiefen.

Gegen Vereinsamung

Telefonaktion: Unterstützt von Ehrenamtlichen, unter anderem Mitglieder aus dem Vorstand und dem Selbsthilfebeirat, haben wir alle erreichbaren Mitglieder einzeln angerufen und nachgefragt, ob wir etwas für sie tun können.

„Ich habe mich sehr über Ihren Anruf und Ihr Hilfe-Angebot gefreut. Mir geht es zum Glück gut und ich benötige keine Hilfe. Trotzdem hat der Anruf meiner Seele gutgetan. Vielen Dank, dass Sie diese Arbeit machen.“

Petra B., Mitglied der DMSG Hamburg

„Das Telefonieren war grandios und hat mir richtig Spaß gemacht! Die Mitglieder sind so dankbar für diese Kontaktaufnahme gewesen. Die einfache Frage „Wie geht’s?“ kam super an.“

Thomas Austermann,
Vorstandsmitglied der DMSG Hamburg

Telefonische Vernetzung: Über gemeinsame Themen, die in unserer Telefonsprechstunde an uns herangetragen wurden, haben wir Menschen miteinander in Kontakt gebracht.

Gemeinsam online

Ab März 2020 mussten viele unserer Seminare und Veranstaltungen ausfallen, Gruppentreffen und persönliche Beratungsgespräche in unserer Geschäftsstelle waren nicht mehr möglich. Als Reaktion darauf haben wir mit finanzieller Unterstützung der Techniker Krankenkasse ein **Programm eingesetzt, das einen virtuellen Austausch mit Videoübertragung ermöglicht.** Die Teilnahme ist direkt über den Browser, eine kostenlose App oder auch über das Festnetz-Telefon möglich.

Online-Veranstaltungen: virtuelle Vorträge von Prof. Dr. Christoph Heesen über „Immuntherapie“ und von Dr. Wolfgang-G. Elias über „Cannabis bei MS“. Die Teilnehmer konnten über die Chatfunktion Fragen stellen, die von den Referenten direkt im Anschluss live beantwortet wurden.

*„Ich fand es in diesen Corona-Zeiten sehr schön, Freunde und Bekannte auf meinem Bildschirm zu sehen, sei es mit Foto oder Namen. Also **VIELEN DANK an alle für diese Möglichkeit!**“*

„Ich finde das Online-Format prima! Es ist toll, dass sich Prof. Heesen als Koryphäe der MS-Forschung Zeit für diesen Vortrag genommen hat. Ich habe viel gelernt und bin auch persönlich bei dem Thema Medikation klarer in der Entscheidung geworden.“

„Online-Veranstaltungen sind super. Jederzeit gerne wieder.“

Digitalisierung unserer Selbsthilfegruppen: dank virtueller Treffen in Zeiten mit Kontaktbeschränkung trotzdem im direkten Austausch zu sein – auch eine gute Alternative für Mitglieder, die nicht mehr mobil sind.

Online-Beratung: als flexible Alternative zur persönlichen oder telefonischen Beratung.

Unser Jahr 2020: Mehr als nur Corona!

Neben den Veränderungen durch die Corona-Pandemie hat das Jahr 2020 auch noch andere Herausforderungen und Ereignisse, aber auch viel Gewohntes, worauf unsere Mitglieder fest zählen, für uns bereitgehalten. Viele unserer Angebote konnten weiterhin stattfinden, manche davon in einem nur geringfügig eingeschränkten Rahmen. Auf den nächsten Seiten können Sie sich einen Überblick verschaffen. **Wir hoffen sehr darauf, dass wir unseren Mitgliedern in 2021 alles wieder in vollem Umfang zur Verfügung stellen können.**

Rundum gut beraten!

Unsere Sozialberatung

Direkt nach der Diagnose und auch im weiteren Verlauf der Erkrankung stehen an Multipler Sklerose erkrankte Menschen und ihre Angehörigen immer wieder vor Fragen, auf die sie selbst keine oder jedenfalls keine stabile Antwort finden. Beim Neurologen oder Hausarzt reicht für manche Themen die Zeit einfach nicht und das Internet ist voll von widersprüchlichen und verwirrenden Informationen. Hier hilft unser sozialpädagogisches Team. **Vier Mitarbeiter beraten telefonisch, per Mail und im persönlichen Gespräch bei uns in der Geschäftsstelle oder bei einem Hausbesuch.** Zu den am häufigsten gefragten Themen gehören:

- > Bewältigung der Diagnose
- > Anträge und Widersprüche bei der Kranken- und Pflegekasse und der Deutschen Rentenversicherung
- > Einstufung in die Pflegeversicherung
- > Umgang mit der Diagnose im Arbeitsverhältnis und bei der Jobsuche

Da nicht nur die Betroffenen selbst, sondern auch ihre Angehörigen, Freunde, Kollegen oder Arbeitgeber sich mit vielen Fragen und Befürchtungen konfrontiert sehen, steht unsere Beratung auch diesen Personengruppen offen und wird entsprechend oft genutzt.

Wenn sich der Krankheitsverlauf verschlechtert, ist oft weitere Unterstützung notwendig, zum Beispiel bei der Suche nach einer barrierefreien Wohnung und bei der Anschaffung von neuen Hilfsmitteln. **Wir arbeiten eng mit verschiedenen Sozial- und Behindertenverbänden, Behörden, Freiwilligenagenturen, Stiftungen und Beratungszentren zusammen,** so dass wir auch bei komplexeren Themen eine Lösung finden können.

Neben den allgemeinen Themen hat jeder unserer vier hauptamtlichen Berater einen zusätzlichen Schwerpunkt, auf den er sich unter anderem durch besondere Fortbildungen spezialisiert hat:

Beratung für und Betreuung von Menschen mit einem besonders schweren Verlauf der MS sowie Unterstützung für deren Angehörige

Nimmt die MS einen schweren Verlauf, sind die Betroffenen einer Vielzahl belastender Symptome ausgesetzt. Dazu gehören starke Schmerzen, Spastiken und Lähmungen, aber auch fortschreitende kognitive Einschränkungen, Sprachstörungen, vermindertes Sehvermögen und oft auch Inkontinenz. Viele dieser Menschen leben, unabhängig von ihrem Alter, in einem Pflegeheim. Entsprechend komplex sind die zu bewältigenden Probleme. Mitglieder, die sich in einer solchen Situation befinden, werden von unserer Sozialberaterin **Nadja Philipp** intensiv begleitet. **Sie unterstützt umfassend, wenn sich der unfreiwillige Ausstieg aus dem Arbeitsleben abzeichnet, die schwierige Suche nach einer barrierefreien Wohnung nötig wird oder finanzielle Armut aufgrund einer geringen Rente droht.**

Es ist für Menschen mit einem schweren Verlauf der MS oft sehr schwierig zu akzeptieren, dass sich der Gesundheitszustand stetig verschlechtert, weitere Symptome hinzukommen und Fähigkeiten verloren gehen. Hier hilft Nadja Philipp dabei, die neuen Hürden anzunehmen, anzugehen und nach Möglichkeit zu überwinden. Die zunehmenden Einschränkungen wirken sich oftmals auch auf das soziale Netz aus – es dünnt aus. Um der Isolation entgegenzuwirken, vermitteln wir in enger Absprache mit den Betroffenen ehrenamtliche Mitarbeiter für regelmäßige Besuche. **> siehe Seite 15**

Diesen wichtigen Bereich haben wir verstärkt und ausgebaut. Im Dezember 2020 haben wir unser Team erweitert: **Helene Werle wird zukünftig den Bedarf der Schwerbetroffenen telefonisch und bei Haus- und Heimbefuchen erfassen, das Netzwerk von Ehrenamtlichen für unseren Besuchsdienst vergrößern und pflegen und vor allem die passenden Ehrenamtli-**

chen mit unseren Mitgliedern in Kontakt bringen. So können wir der Nachfrage nach einem qualifizierten, zuverlässigen Besuchsdienst besser nachkommen und die Versorgung und Unterstützung von Menschen mit einem schweren Verlauf der MS langfristig verbessern.

Für Mitglieder, die nicht mehr eigenständig mobil sein können, steht außerdem ganzjährig an Wochentagen, gelegentlich auch am Wochenende, unser Fahrdienst zur Verfügung.

> siehe Seite 15



Nadja Philipp (li.), Beratung und Begleitung für Schwerbetroffene und Helene Werle, Koordination Besuchsdienst für Schwerbetroffene und Ehrenamt

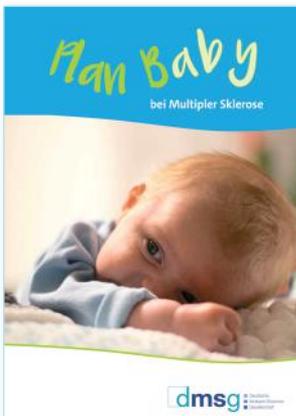
Die Beratung für Schwerbetroffene und ihre Angehörigen finanzieren wir bis heute mit von uns dafür zurückgelegten Mitteln aus der NDR-Benefizaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“ 2014 und aus zwei uns danach speziell dafür zugewandten großen Spenden. Die Stelle von Helene Werle kann dank einer nicht in Hamburg ansässigen privaten Stiftung, die nicht namentlich genannt werden möchte, finanziert werden.

Telefonberatung „Plan Baby bei MS“

Etwa 30 Prozent der etwa 252.000 an Multipler Sklerose Erkrankten in Deutschland sind zwischen 20 und 40 Jahre alt. Gerade für sie spielen die Themen Kinderwunsch, Schwangerschaft und Elternschaft eine große Rolle – insbesondere vor dem Hintergrund der nach wie vor lebenslangen Erkrankung, deren Verlaufsentwicklung und Symptomauswirkung auf den Alltag nicht vorhersehbar ist.

Unsere Mitarbeiterin Kerstin Knapwerth hat sich auf die Themen rund um Kinderwunsch, Schwangerschaft, Entbindung, Stillzeit und Elternschaft spezialisiert. Damit die Beratung möglichst unkompliziert und mit wenig Zeitaufwand verbunden ist, findet sie vor allem telefonisch statt. Für medizinische Fragen, zum Beispiel zu Medikamenten während Schwangerschaft, Geburt und Stillzeit, steht

Privatdozentin Dr. med. Kerstin Hellwig, die Initiatorin des „Deutsche Multiple Sklerose und Kinderwunschregisters“, als erfahrene Ansprechpartnerin zur Verfügung.



Das bundesweite Projekt „Plan Baby bei MS“ wird von der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung gefördert. Manuela Schwesig, Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommern hat die Schirmherrschaft übernommen.

Jobcoaching

Multiple Sklerose bricht meistens im Alter zwischen 25 und 35 Jahren aus. Damit trifft sie vor allem junge Menschen, die sich nicht nur familiär, sondern auch beruflich neu orientieren wollen oder schon mehr oder weniger fest im Erwerbsleben stehen. Bei deren Beratung wird immer wieder deutlich, dass **besonders diese Altersgruppe nur unzureichend über ihre Rechte und über die Unterstützungsmöglichkeiten zum Erhalt ihrer Arbeitsfähigkeit bzw. ihres Arbeitsplatzes, oft auch hinsichtlich einer Umschulung, informiert ist.**



Unser Mitarbeiter **Johannes Wiggers** hat sich zum „Jobcoach“ weitergebildet, um die Ratsuchenden speziell bei Fragen und Entscheidungen rund um den Beruf und ggf. auch zum Überwechseln auf einen „MS-kompatiblen“ Arbeitsplatz vertrauensvoll, sachkundig und unbürokratisch begleiten und unterstützen zu können. Herr Wiggers stellt den Betroffenen primär sein Fachwissen und seine Erfahrung zur Verfügung und unterstützt sie bei ihrer eigenen selbststärkeren, im Detail durchdachten Handlungsstrategie und Entscheidungsfindung.

Bei arbeitsrechtlichen Fragen steht uns ein Rechtsanwalt ehrenamtlich zur Seite.

[> siehe rechts](#)

Arbeitsrechtliche Beratung

Die Situation schwerbehinderter und chronisch kranker Menschen auf dem Arbeitsmarkt ist nach wie vor schwierig, durch Corona wurde sie noch schwieriger. Nicht nur Vorurteile gegenüber beeinträchtigten Arbeitnehmern und mangelndes Wissen über Fördermöglichkeiten sind ein Problem. Aufgrund der manchmal unbekannt oder nicht ganz offensichtlichen Rechtslage wissen auch Menschen mit Multipler Sklerose nicht immer, wie sie bei der Arbeitssuche und im bestehenden Arbeitsverhältnis mit ihrer Erkrankung umgehen sollen.

Um diesen Unsicherheiten in rechtlichen Fragen entgegenzuwirken, bieten wir für unsere berufstätigen Mitglieder eine kostenlose arbeitsrechtliche Beratung an. Unter anderem kann dort erörtert werden, wann eine Erkrankung im Vorstellungsgespräch angegeben werden muss und in welchen Fällen das Verschweigen einer Schwerbehinderung negative Folgen nach sich ziehen kann. Um bei solchen und ähnlichen Fragen sowie in Kündigungsfällen und bei einer angestrebten oder angebotenen Teilzeitschäftigung eine erste Orientierung zu bieten, steht uns, wie oben bereits erwähnt, ein Rechtsanwalt mit langjähriger arbeitsrechtlicher Erfahrung ehrenamtlich zur Seite.

Psychologische Beratungsstelle

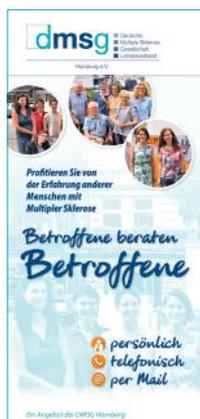
Kurzfristige und unbürokratische Unterstützung in Krisensituationen, so insbesondere unmittelbar nach der Diagnose, bietet unsere Psychologische Beratungsstelle. In bis zu drei kostenlosen Gesprächen mit Diplom-Psychologen, die alle über langjährige Erfahrungen mit an Multipler Sklerose erkrankten Menschen verfügen, können akute psychische Belastungen und Probleme thematisiert und auf den Weg einer Klärung gebracht werden. Die Sitzungen finden völlig diskret in den Räumen der MS-Ambulanz an der Uniklinik Eppendorf statt, die Terminvereinbarung läuft über unsere Geschäftsstelle.

Die Psychologische Beratung wurde 2020 durch eine zweckgebundene Spende finanziert.

„Betroffene beraten Betroffene“



Von der Erfahrung anderer Menschen mit Multipler Sklerose zu profitieren – das ist das Prinzip hinter „Betroffene beraten Betroffene“. Die sorgsam ausgewählten und eingehend geschulten Berater können den Ratsuchenden auf Augenhöhe begegnen und bei vielen Fragen auf ihren Erfahrungsschatz im jahrelangen Umgang mit der Erkrankung zurückgreifen. 2020 hat dieses Angebot eine wesentliche Erweiterung erfahren. Mit 14 neu ausgebildeten Interessenten konnten wir das Berater-Team deutlich vergrößern. So waren seit diesem Jahr und sind künftig Beratungen im gesamten Stadtgebiet zu unterschiedlichen Terminen und daneben auch per Telefon und E-Mail möglich.



Zusätzlich zur persönlichen, individuellen Beratung findet eine wöchentliche Telefonberatung durch Betroffene über unsere Geschäftsstelle statt. Alle diese Berater sind ehrenamtlich tätig. Das kostenlose Angebot steht auch Nicht-Mitgliedern offen.

Antworten auf medizinische Fragen: Unser Ärztlicher Beirat

Acht Neurologen, Kliniker und niedergelassene Ärzte mit ausgewiesener MS-Expertise, sind in unserem Ärztlichen Beirat aktiv. Den Vorsitz hat Prof. Dr. Christoph Heesen, Leiter der MS-Ambulanz und MS-Tagesklinik am Universitätsklinikum Eppendorf (UKE).

Bei medizinischen Fragen ist der Ärztliche Beirat für unsere Mitglieder jederzeit ansprechbar. Im monatlichen Wechsel beantworten die Ärzte bestmöglich und kurzfristig alle Fragen unter anderem rund um Medikamente, Therapieoptionen, Rehabilitation und Nahrungsergänzungsmittel vertraulich und ehrenamtlich per Mail: aerztlicher.beirat@dmsg-hamburg.de. Auch für Vorstand und Mitarbeiter der DMSG Hamburg ist der Ärztliche Beirat der primäre und wichtigste Berater, wenn es um aktuelle medizinische Entwicklungen und Fragestellungen geht. Hinzu kommt die prägende konzeptionelle Vorbereitung und die inhaltliche Ausgestaltung unserer beiden jährlichen, von der Pharmaindustrie unabhängigen Vortragsreihen, dem Hamburger MS-Forum und dem Neuroimmunologie-Workshop am UKE. Für unsere Mitgliederzeitschrift GEMEINSAM steuert der Ärztliche Beirat regelmäßig wissenschaftlich fundierte Beiträge zu den unterschiedlichsten Themen bei.



Zertifikatsübergabe im UKE, von links: Dr. Ludwig Linder, Vorsitzender der DMSG Hamburg, Prof. Dr. Christian Gerloff, Direktor Neurologie am UKE, Andrea Holz, Geschäftsführerin der DMSG Hamburg, Prof. Dr. Christoph Heesen, Leiter der MS-Ambulanz und -Tagesklinik am UKE, Prof. Dr. Manuel Friese, Institutsdirektor INIMS

Im Juli 2020 konnte Prof. Dr. Christoph Heesen einen besonderen Erfolg verzeichnen: Unter seiner Leitung hat die MS-Tagesklinik am UKE das DMSG-Zertifikat als „MS-Schwerpunktzentrum“ erhalten. Zu den Voraussetzungen für die Auszeichnung gehören unter anderem die kontinuierliche Betreuung einer Mindestzahl von MS-Patienten (400 Patienten jährlich), eine standardisierte Befunderhebung und -dokumentation, leitliniengestützte Behandlungskonzepte zur Schubtherapie, zur verlaufsmodifizierenden und zur symptomatischen Therapie sowie eine enge Zusammenarbeit mit der DMSG. Zusätzlich leisten die Zentren einen wichtigen Beitrag zur Erforschung der Situation MS-Erkrankter in Deutschland durch die Dokumentation für das Deutsche MS-Register.

Prof. Dr. Christoph Heesen:

„Für mich und mein Team bedeutet die Zertifizierung einen ersten Aufschlag, um die Verzahnung mit der DMSG Hamburg und dem Bundesverband zu intensivieren. Denn für unser patientenzentriertes MS-Management ist die Zusammenarbeit mit der DMSG essenziell. Die DMSG ist nah an den Patienten, sie ist deren Sprachrohr. Sie ist eine kritische Instanz bezogen darauf, was von den Überlegungen der Ärzte bei den Patienten ankommt und was demgegenüber den Betroffenen wichtig ist. Gemeinsam mit der DMSG können wir hier notwendige Verbesserungen entwickeln.“

*Dr. Sina Rosenkranz,
Prof. Dr. Christoph Heesen,
Dr. Gabriele Bender,
niedergelassene Neurologin,
Dr. Christine Berenbeck,
niedergelassene Neurologin,
Prof. Dr. Manuel A. Friese, UKE,
Priv.-Doz. Dr. Axel Neu, UKE,
Dr. Jonas Repenthin, Chefarzt
Neurologie, Ameos Klinikum
für Neurologie und Neuro-
physiologie Neustadt,
Ehrenmitglied Dr. Wolfgang-G.
Elias, Neurologe*



Keiner muss allein zuhause bleiben!

Mobilität durch unseren Fahrdienst

Unser Fahrdienst ist für viele unserer Mitglieder ein besonders wichtiges Angebot – nämlich für diejenigen, die nicht mehr eigenständig mobil sind und sich keine Beförderung mit einem privaten Anbieter leisten können. Wir verfügen über zwei Fahrzeuge mit Rampe, in denen auch Platz für jeweils eine Person im Rollstuhl ist. Der Fahrdienst bringt unsere Mitglieder zum Beispiel zu ihrer Selbsthilfegruppe, zum Einkaufen oder zum Arzt, fährt sie für einen Nachmittag „ins Grüne“ oder zu Freunden und Verwandten. Daneben hilft unser Fahrdienst-Team oft auch bei kleinen Reparaturen in der Wohnung.



*Hartmut Dignas (li.) und Svea Loibl:
Unser Fahrdienst – auch in Krisenzeiten
lassen wir niemanden zurück!*

Zum Team des Fahrdienstes gehört neben den wechselnden Bundesfreiwilligen dauerhaft als Team-Leiter unser ehemaliger Bundesfreiwilliger Hartmut Dignas, langjähriger Mitarbeiter der Flughafen-Feuerwehr in Rente, der sich in Teilzeit und darüber hinaus ehrenamtlich in seiner Freizeit für uns und unsere Mitglieder sehr einsetzt. Von diesen wird er ganz besonders geschätzt. Nicht zuletzt, weil er auch ein sehr geduldiger und durchweg humorvoller Begleiter ist.

Anzahl der Fahrten:	294
Zurückgelegte Kilometer:	11.743

Der Fahrdienst wird von der Oscar und Ilse Vidal-Stiftung und dem Förderkreis der DMSG in Hamburg e.V. unterstützt.

Unser Besuchsdienst: Brücken bauen zur Außenwelt

Mit dem Fortschreiten der Erkrankung und der Zunahme der Einschränkungen verkleinert sich bei vielen MS-Betroffenen über die Jahre das soziale Umfeld. Nicht wenige unserer Mitglieder haben dadurch mit großer Einsamkeit zu kämpfen. Hier schaffen wir durch unseren Besuchsdienst im Rahmen des Möglichen Abhilfe. Mit viel Einfühlungsvermögen, Geduld und Offenheit stellen sich unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter auf die Bedürfnisse der von ihnen besuchten Menschen ein. Sie haben nicht nur ein offenes Ohr für Sorgen und Nöte, sondern erfüllen auch den Wunsch nach Begleitung zu Freizeitaktivitäten, die im Rahmen der Behinderung noch möglich sind. So ist der Besuchsdienst von besonders hohem Wert für diese Mitglieder, er ist oft die einzige Kontaktbrücke zur Außenwelt. **In der Beratung erfahren wir immer wieder, wie groß der Bedarf hier ist.** Um das Angebot, das heißt, die Zahl der auf diese Weise zwischenmenschlich für unsere Mitglieder tätigen Ehrenamtlichen auszuweiten, nehmen wir daher regelmäßig an der „Aktivoli“-Messe in der Handelskammer teil und sind gut mit diversen Freiwilligenagenturen in Hamburg vernetzt.

Im Dezember 2020 haben wir die Sozialarbeiterin **Helene Werle** eingestellt, die sich vorrangig um den Ausbau und die Koordination des Besuchsdienstes für besonders schwer von MS betroffene Mitglieder kümmert.

Gemeinsam schaffen wir das!

Selbsthilfegruppen: eigenständig aktiv unter dem Dach der DMSG Hamburg

Unsere 23 Selbsthilfegruppen sind über das gesamte Hamburger Stadtgebiet und das Umland verteilt. Je nach Ausrichtung bieten sie fachlichen Austausch, freundschaftliche Unterstützung, lockeres Beisammensein oder gemeinsame Freizeitaktivitäten. Bei Bedarf unterstützen wir unsere Mitglieder bei der Gründung und der Organisation einer neuen Selbsthilfegruppe und helfen, wenn es einmal zu Problemen kommen sollte. Die Sprecher der Gruppen treffen sich regelmäßig zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch im Selbsthilfebeirat der DMSG Hamburg. [> siehe rechts](#)

Die „Virtuelle Selbsthilfegruppe“ ist ein von der Techniker Krankenkasse gefördertes DMSG-Projekt. Hierfür setzen wir die Plattform Webex ein, die wir auch für unsere Online-Veranstaltungen nutzen. In Zeiten, in denen persönliche Treffen nicht möglich sind, können die Gruppen so auf die virtuelle Variante zurückgreifen. Damit existiert nicht nur eine wertvolle Alternative für Pandemie-Zeiten – auch Menschen, die wegen ihres Gesundheitszustandes nicht an Treffen vor Ort teilnehmen können, sind nun nicht mehr ausgeschlossen. Ende 2020 haben die ersten virtuellen Gruppentreffen erfolgreich stattgefunden.



Selbsthilfebeirat: wichtige Aspekte für unsere Arbeit

Wie unser Ärztlicher Beirat hat auch unser Selbsthilfebeirat eine wichtige beratende Funktion. **Er trägt die Anliegen, die aus der Sicht von Menschen mit MS aktuell von Bedeutung sind, an unsere Mitarbeiter und den Vorstand heran.**

Im Selbsthilfebeirat sind die gewählten Vertreter unserer 23 Selbsthilfegruppen organisiert. Sie treffen sich mehrmals im Jahr zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Weitere Informationen und Anregungen erhält der Selbsthilfebeirat über seine Kontakte zu anderen Selbsthilfe- und Behinderteneinrichtungen in Hamburg, wie der Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen (LAG) oder den Kontakt- und Informationsstellen für Selbsthilfegruppen (KISS).

Vorsitzender des Selbsthilfebeirats der DMSG Hamburg ist Markus van de Loo, der sich seit 2019 als Vorsitzender des Bundesbeirats MS-Erkrankter der DMSG auch auf Bundesebene für die Belange von Menschen mit MS einsetzt.



Setzen sich im Selbsthilfebeirat ein:
Lydia Boothe und Markus van de Loo

„Offener Treff“ für junge Menschen mit MS: Eine Tür zur DMSG

Junge Menschen scheuen oftmals vor einem ersten Kontakt mit der Selbsthilfe zurück. Die Gründe dafür sind unterschiedlich – viele verdrängen zunächst jeden Gedanken an die Erkrankung, manche haben kaum oder keine Symptome, so dass sie noch keine Notwendigkeit sehen, andere wiederum empfinden Selbsthilfegruppen und -vereine als altmodisch. **All diese Menschen vorsichtig an die Möglichkeiten der Selbsthilfe und an unsere Hilfsangebote heranzuführen, ist das Ziel unseres „Offenen Treffs“.**

Im Vordergrund steht der Austausch von Erfahrungen und Gedanken der Betroffenen. Diese und ähnliche Fragen werden dort regelmäßig besprochen:

- > *Wie gehe ich mit der MS um?*
- > *Wie kann ich mich gegenüber Angehörigen, Freunden oder dem Arbeitgeber verhalten, wenn es wegen der Erkrankung zu Schwierigkeiten oder Konflikten kommt?*

Weitere häufige Themen:

- > *Krankheitsverläufe der MS*
- > *berufliche Perspektiven*
- > *Familienplanung*
- > *Ernährung*
- > *Sport und alles, was die Teilnehmer aktuell sonst noch bewegt*

2021 bieten wird den Offenen Treff monatlich in einer virtuellen Variante an, solange die Kontaktbeschränkungen weiter bestehen. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung über einen Link auf unserer Website möglich.

MS Connect – bundesweit in Verbindung

Dem sozialen Netzwerk der DMSG „MS Connect“ kam während der Pandemie eine besondere Bedeutung zu. Es ermöglicht Menschen mit MS und ihren Angehörigen sich kennenzulernen, miteinander regional und überregional zu vernetzen und später auf Wunsch auch privat auszutauschen. Nutzer haben außerdem die Möglichkeit, Gruppen zu bestimmten Themen einzurichten.

Der Vorteil gegenüber anderen sozialen Netzwerken: Auf „MS Connect“ lassen sich neue Kontakte gezielt nach Kriterien suchen, die für Menschen mit MS besonders relevant sind. Neben den klassischen Eckdaten wie Beruf, Hobbys, Alter oder Wohnort können Nutzer auch nach Art und Intensität der Erkrankung, Therapien oder Hilfsmitteln gefiltert werden. Trotzdem bleibt die Privatsphäre geschützt. Welche Informationen im Profil zu sehen sind und für wen, bestimmt also der Nutzer selbst. Außerdem wird ein Account erst nach Authentifizierung durch die DMSG freigeschaltet.



Dieses Projekt wurde in der Entwicklungsphase von der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung finanziell unterstützt. An den laufenden Kosten beteiligt sich die Techniker Krankenkasse.

Unabhängige Informationen für alle

Wer heute seine MS-Diagnose erhält, sieht sich einem Dschungel an oft widersprüchlichen Informationen aus den unterschiedlichsten, nicht immer selbstlosen und gelegentlich auch nicht vertrauenswürdigen Quellen gegenüber. Unsere Publikationen und Veranstaltungen sind frei von Pharmaindustrie-Sponsoring. So können wir insoweit Interessenkonflikte von vornherein ausschließen und Informationen aus unabhängigen Quellen anbieten. Dafür erhalten wir wertvolle Unterstützung von unserem Ärztlichen Beirat und von unseren Mitgliedern selbst, zum Beispiel bei der Themenwahl.

Unsere jährliche Fortbildung für an MS interessierte Mediziner, in Hamburg und Schleswig-Holstein der Neuroimmunologie-Workshop, findet in Kooperation mit der DMSG Schleswig-Holstein statt. Hier tauschen erfahrene, bereits intensiv mit MS befasste Mediziner neue Erkenntnisse untereinander aus und führen junge Mediziner in komplexe Themen der Forschung, Diagnostik und Therapie ein. Für die Referenten- und Themenauswahl ist unser Ärztlicher Beirat zuständig. Die Ärztekammer Hamburg hat den Workshop mit fünf Fortbildungspunkten bewertet.

Themen des 21. Neuroimmunologie-Workshops am 15. Februar 2020

- > MS bei Kids – was kann und muss man tun?
- > Neues aus den MS-Registern – Kauderwelsch?
- > Train the brain – Neues zu Sport und Hirn bei MS
- > Kryptokokken, Listerien ... Update opportunistische Infektionen
- > Hit hard and early versus watch and wait
- > Kurzzeitsteroidtherapien – gefährlicher als gedacht
- > NMOSD – Ecolizumab, Satralizumab und Inebilizumab für alle?
- > Infekte unter Anti-B-Zelltherapie – vermeidbar?
- > Neue Immuntherapien bei MS – was kommt?

Unsere große Patientenveranstaltung, das Hamburger Multiple Sklerose Forum, das durchschnittlich von 120-150 Personen besucht wird, mussten wir bedingt durch den Lockdown auf 2021 verschieben.

Ganz ohne Anzeigen und ohne die Unterstützung von Pharma-Unternehmen kommt auch unsere Mitgliederzeitschrift GEMEINSAM aus.

Unabhängige Informationen und Mitgliederinteressen stehen im Mittelpunkt. Die GEMEINSAM spiegelt die Themen wieder, die aktuell von unseren Mitgliedern, zum Beispiel über Beratungsgespräche, verstärkt an uns herangetragen werden. Auch sonst spielen unsere Mitglieder hier eine große Rolle: In Berichten und Interviews teilen sie als Experten in eigener Sache ihr Wissen, ihre Probleme und ihre Erfahrungen mit den Lesern. Wir sind unseren Mitgliedern für ihre Offenheit und ihren Erfahrungsschatz, mit dem sie unsere Zeitschrift immer wieder bereichern, sehr dankbar. Ebenfalls sind wir unserem Ärztlichen Beirat zu großem Dank verpflichtet, der sich dort immer wieder fachkundig äußert.



Die Produktion der GEMEINSAM wird unterstützt von der Deutschen Rentenversicherung Bund.

GEMEINSAM 2020

Ausgaben: 4 (quartalsweise)

Auflage: 1.700

Titelthemen:

- > Ernährung – Essen gegen MS, Teil 2
- > Schubtherapie und Nebenwirkungen + Sonderteil „Corona und MS“
- > Alles anders? Selbsthilfe in Zeiten von Corona
- > Alles bleibt anders – Wie geht es jetzt weiter? (Corona und Ehrenamt)

Auf www.dmsg-hamburg.de informieren wir Mitglieder und Interessierte übersichtlich und strukturiert über Neues rund um MS, die DMSG in Hamburg und unsere vielen Angebote und Veranstaltungen. Und wer keine Lust auf einen regelmäßigen Besuch unserer Website hat, abonniert einfach unsere **Facebook-Seite** und bleibt so immer auf dem aktuellsten Stand.

Besucher Website:	394.322
Abonnenten Facebook:	552
(Stand 31. Dezember 2020)	

Besser leben mit der MS

Wir bieten unseren Mitgliedern für ein besseres Leben mit der MS nicht nur Beratung und Informationen, sondern auch vielfältige Seminare und Workshops rund um Sport, Entspannung, Familie und Alltag. Eine Jahresübersicht über diese Angebote finden Mitglieder und Angehörige in unserem **Seminarplan**, den wir gemeinsam mit Niedersachsen und Schleswig-Holstein herausgeben. Wegen der Pandemie mussten wir 2020 viele Seminare absagen. Dies lag unter anderem daran, dass an mehreren Veranstaltungsorten, zum Beispiel in unserer Geschäftsstelle, die Einhaltung des Mindestabstands aufgrund der geringen Raumgröße nicht möglich gewesen wäre, ohne die Teilnehmerzahl drastisch zu reduzieren.



Zwei Seminare konnten dennoch stattfinden: Menschen mit MS, die berufstätig sind, stehen vor vielen Fragen. **Berufstätig sein und bleiben trotz MS** ist jedoch möglich, wenn der Arbeitsplatz und die -bedingungen optimal gestaltet werden. Die Juristin Daniela Simonsmeier hat sich für ein Wochenende mit den Teilnehmern ins schöne Elsa-Brändström-Haus zurückgezogen, um dort unter anderem diese Punkte zu besprechen:

- > *Wie können Arbeitszeiten angepasst werden und welche gesetzlichen Vorgaben sind zu beachten?*
- > *Was hat der Gesetzgeber vorgesehen, damit Betroffene trotz Einschränkungen ihre Arbeit gut machen können und wie ist das in der Praxis umsetzbar?*
- > *Was bringt eine Teilerwerbsminderungsrente?*

Die Teilnehmer konnten Frau Siemonsmeier ihre individuellen Fragestellungen im Vorfeld mitteilen. Vor Ort wurde dann gemeinsam eine Lösungsstrategie erarbeitet. Den Teilnehmern blieb außerdem genug Raum, um miteinander zu diskutieren und sich über ihre Erfahrungen auszutauschen.

Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass Dr. Wolfgang-G. Elias seinen Vortrag über **Cannabis und MS** spontan in einer Online-Variante mit Videoübertragung angeboten hat. Neben grundlegenden Informationen rund um die Wirkungsweise, Zubereitungsformen und die verschiedenen Fertigarzneimittel ging es vor allem um die Möglichkeit der ärztlichen Verordnung und die Abgabe in Apotheken. Über eine Chatfunktion konnten die Teilnehmer ihre Fragen stellen, die von Dr. Elias live beantwortet wurden.

SEMINARPLAN 2020

Kursangebot Hamburger Landesverband

- > *Angebot für Neubetroffene*
- > *Resilienz – Die eigene Kraft finden und nutzen*
- > *Im atmenden Herzen klingt Stille*
- > *Yoga und Meditation*
- > *Rollstuhl-Basketball*
- > *REHA Golfsport & REHA recabic*
- > *Kreativer Tanz und Tanztherapie*
- > *Schnupper-Workshop Pilates*
- > *Vortrag: Cannabis und MS*
- > *Ernährung und MS*
- > *Berufstätig sein und bleiben trotz MS*
- > *Segelfreizeit in der dänischen Südsee*
- > *Ein Tag im Wildpark Schwarze Berge!*
- > *Sportwoche in Rheinsberg*

Die MS ist nicht alles

Natürlich ist Multiple Sklerose unser Thema Nummer eins. Wir glauben aber, dass man mit MS nur dann gut leben kann, wenn man sie auch von Zeit zu Zeit für ein paar lange Augenblicke vergisst. Da dies im Alltag nicht immer ganz einfach ist, haben wir verschiedene Veranstaltungen im Programm, die dabei helfen sollen.



Ganz besonders beliebt ist unsere **Sportwoche** im rollstuhlgerechten „Seehotel Rheinsberg“. Alle Angebote sind komplett barrierefrei, so dass die MS schnell zur Nebensache wird und endlich einmal jeder alles mitmachen kann. Es gibt eine multifunktionale Sporthalle, ein Schwimmbad mit Lifter und Rutsche, eine barrierefreie Sauna, eine rollstuhlgerechte Kegelbahn und vieles mehr. Wer möchte, kann Handbikes und Scooter ausprobieren. Zusätzlich organisieren wir verschiedene Angebote wie tägliches Qi Gong, gemeinsame Besichtigungen, Schiffsfahrten und Konzerte.

Teilnehmerstimmen:

„Es war richtig schön hier. Mir hat besonders der Austausch mit Gleichgesinnten gefallen.“

„Das war toll: Bogenschießen, Kaminzimmer, leckeres Büffet, Leute kennen lernen, die Lage am See, Qigong.“

„Der Aufenthalt am See hat der Seele gutgetan.“

„Ich kann hier sehr viel von den anderen lernen. Diese Woche ist für mich eine große Bereicherung und macht mich lebendig und glücklich.“

2020 haben der Förderkreis der DMSG in Hamburg e.V., die Oskar und Ilse Vidal-Stiftung und die Fürst Donnersmarck-Stiftung zu Berlin einen großen Teil der Kosten für die Sportwoche getragen.

MS-betroffene Eltern konnten mit ihren Kindern einen **Familientag im Wildpark Schwarze Berge** verbringen. Dazu gehörte eine Fahrt mit der Wildpark-Bahn, der Besuch von zwei Fütterungen und jede Menge Zeit für eigene Erkundungen, um Bären, Wölfe, Greifvögel und andere wilde Tiere kennenzulernen. Bei einem abschließenden Eis gab es für Eltern und Kinder die Gelegenheit, sich über die Erlebnisse des Tages auszutauschen und Freundschaften zu knüpfen.



Der Familientag wurde durch den Förderkreis der DMSG in Hamburg e.V. finanziert.



Immer wieder etwas Neues

Umbau unserer Geschäftsstelle

Neben der Corona-Pandemie hat uns die teilweise unfreiwillige und unumgängliche Renovierung unserer Geschäftsstelle weiterhin in Atem gehalten, der im Sommer 2020 nach einem guten Jahr endlich ihren Abschluss gefunden hat. **Nun sind unsere Räume im Eppendorfer Weg wieder in Ordnung, frisch und schön und dank vieler Details vor allem um einiges barriereärmer:**

Behinderten-WCs | Das eine Behinderten-WC wurde komplett neu ausgestattet. Dazu gehört ein neuer Bodenbelag, eine neue Toilette mit Rückenlehne und den entsprechenden Haltegriffen und ein neuer Waschtisch. Die Schließmechanik der Tür wurde von manuell auf automatisch umgestellt. In unserem zweiten Behinderten-WC wurden die Toilette und der Waschtisch ausgetauscht.

Bodenbelag | Auf fast der gesamten Fläche wurde ein rollstuhlgerechter und rutschhemmender Bodenbelag verlegt. Durch seine Holzoptik sorgt er in den Gruppenräumen und Beratungszimmern zusätzlich für eine angenehme, warme Atmosphäre.

Schiebetür | Unser Gruppenraum verfügt nun über eine Schiebetür. Damit fällt das lästige Rangieren beim Türöffnen für Rollstuhlfahrer weg.

Handläufe | Wir haben die Handläufe in der gesamten Geschäftsstelle erneuern und erweitern lassen und dabei Kunststoff durch Holz ersetzt.

Licht | Wir haben die Beleuchtung fast komplett ausgetauscht. Die alten Neonröhren sind indirekten Lichtquellen gewichen, die sich je nach Bedarf dimmen lassen.

Möblierung | Unseren Gruppenraum haben wir mit neuen Tischen und Stühlen ausgestattet. Außerdem haben wir ein separates Beratungszimmer komplett neu eingerichtet, so dass Beratungen zukünftig nicht mehr in den Büroräumen stattfinden müssen.

Panikschlösser | Unsere Eingangstüren zu den beiden Gruppenräumen wurden mit sogenannten Panikschlössern versehen. Im Notfall kann eine abgeschlossene Tür von innen auch ohne Schlüssel geöffnet werden.

Schaufenster | Auch bei der Außenansicht hat sich einiges getan. In unseren Schaufenstern stehen nun dauerhaft Aufsteller mit wechselnden Plakaten, die Passanten einen ersten Eindruck von uns und unserer Arbeit vermitteln. Zitate von Mitgliedern, Veranstaltungsankündigungen und andere Informationen zu unseren Angeboten und unserer Arbeit sind dank Hintergrundbeleuchtung auch im Dunkeln ein Blickfang. Die Logos über den Schaufenstern konnten wir ebenfalls erneuern.



Activity Matters: Online-Programm für mehr körperliche Aktivität bei Multipler Sklerose

Activity Matters ist ein Kooperationsprojekt zwischen der DMSG Hamburg und der MS-Tagesklinik am UKE. Das webbasierte Selbstmanagement-Programm für Menschen mit MS wird seit Oktober 2020 im Rahmen einer Studie am UKE überprüft. **Ziel des 12-wöchigen Online-Programms ist es, MS-Betroffene zu ermutigen, körperlich aktiver zu werden.**

Sport und regelmäßige körperliche Aktivität beeinflussen zahlreiche Symptome der MS positiv. Den Nutzen erfahren allerdings nur diejenigen, die regelmäßig und langfristig aktiv sind. Dies stellt häufig eine Hürde dar. Das Programm, das auf die spezielle Situation und die Bedürfnisse von Menschen mit MS zugeschnitten ist, vermittelt in aufeinander aufbauenden Lernmodulen Wissen und Erfolgsstrategien rund um die körperliche Aktivität bei MS und bietet Unterstützung durch den Austausch mit dem Studienteam und anderen Betroffenen. Als positive Beispiele berichten mehrere unserer Mitglieder in Videos auf der Programm-Website über ihre Erfahrungen mit Sport und körperlicher Aktivität. Darüber hinaus stellt das Programm den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein breites Angebot von geeigneten Sportgruppen und Bewegungsmöglichkeiten im Großraum Hamburg vor.



Activity Matters wird durch die Landesvertretung Hamburg der Techniker Krankenkasse (TK) aus Mitteln der Selbsthilfeförderung finanziert.

Ihr Einsatz für die DMSG Hamburg

Auf den vorangegangenen Seiten konnten Sie sich ein Bild von unserer Arbeit und unseren Angeboten machen. **All dies ist nicht möglich ohne die zuverlässige ehrenamtliche und finanzielle Unterstützung von vielen verschiedenen Menschen und Unternehmen.** Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn auch Sie sich diesem Kreis anschließen möchten. So können Sie uns unterstützen:

Tatkräftig

85 Menschen schenken uns und unseren Mitgliedern einen Teil ihrer Kraft, ihrer Sachkompetenz, ihrer Zeit und ihrer Anteilnahme in einem DMSG-Ehrenamt. Sie helfen da, wo es nötig ist und meist noch darüber hinaus. Ohne diesen Einsatz würden wir vieles nicht schaffen. Wir bemühen uns darum, das Team unserer Ehrenamtlichen ständig zu vergrößern, um allen Bedürfnissen und Wünschen gerecht werden zu können. Auch das ist leider nicht einfacher geworden. Vor allem in folgenden Bereichen suchen wir immer wieder ehrenamtliche Unterstützung:

- > *Besuchsdienst für Mitglieder, die im Heim leben oder ihr Haus nicht mehr eigenständig verlassen können,*
- > *Unterstützung bei unseren Veranstaltungen,*
- > *Mithilfe bei Versandaktionen,*
- > *Begleitung von Ausfahrten.*

Um die ehrenamtlichen Mitarbeiter gut auf ihre Einsätze vorzubereiten, bieten wir Gedankenaustausch mit den hauptamtlich Tätigen und Supervision für den Besuchsdienst an.

Ein Ehrenamt kann vieles verändern, neue Kontakte und Perspektiven schaffen. **Vielleicht wollen ja auch Sie sich für uns und unsere Mitglieder einsetzen. Sprechen Sie gerne jemanden aus unserem Team an! Das verpflichtet Sie zu gar nichts!**

Beispiel für eine Spendenaktion

BSV-Sommerserie: Sport mit Abstand zugunsten der DMSG Hamburg

Die Leichtathletik-Sommerserie des Hamburger Betriebssportverbandes (BSV) konnte in diesem Jahr nicht wie gewohnt stattfinden. Kurzerhand hat das Organisationsteam einen virtuellen Wettkampf auf die Beine gestellt, bei dem über drei Monate nicht nur Bestzeiten und Medaillen, sondern auch Spenden für die DMSG in Hamburg gesammelt wurden. Der BSV hat auf das übliche Startgeld verzichtet und es den Teilnehmern überlassen, stattdessen freiwillig einen beliebigen Betrag zu spenden.



Die ersten Läufer starteten unter dem Motto #MiteinanderStark rund um den Welt MS Tag am 30. Mai und waren auf mehreren Laufstrecken bis Ende August unterwegs. **1.874,95 Euro sind auf diese Weise zusammengekommen. Eine tolle und nachahmenswerte Initiative, über die wir uns sehr gefreut haben!**

Finanziell

Unsere Arbeit ist ohne regelmäßige **Spenden** von Privatpersonen, Unternehmen und Stiftungen nicht möglich. Wir erhalten keine öffentlichen Mittel der Stadt Hamburg, der Bundesregierung oder der Europäischen Union und finanzieren uns nur über Spenden, Zuwendungen von Rentenversicherung und Krankenkassen, Mitgliedsbeiträge und Erbschaften. Wenn auch Sie einen Beitrag dazu leisten wollen, dass wir die hier vorgestellte Arbeit wie gewohnt fortführen, für die Zukunft absichern und im besten Fall weiter ausbauen können, dann freuen wir uns sehr über Ihre Zuwendung.

UNSER SPENDENKONTO

DMSG Landesverband Hamburg e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE41 2512 0510 0009 4669 00
BIC: BFSWDE33HAN

ONLINE-SPENDE

Nutzen Sie dafür das Spendenformular auf unserer Website:
www.dmsg-hamburg.de/spenden

ANLASS-SPENDE: Geburtstag, Hochzeit, Hochzeitstag, Firmenjubiläum, Trauerfall

Die verschiedensten Anlässe eignen sich dazu, um gemeinsam mit Freunden und Verwandten Spenden zu sammeln, z. B. eine Hochzeit, ein Firmenjubiläum oder ein runder Geburtstag. Aber auch ein trauriger Anlass wie eine Beerdigung kann dazu beitragen, Menschen mit MS zu helfen. Geben Sie auf der Traueranzeige und -karte unser Spendenkonto und ein Stichwort an, das Sie vorab mit uns vereinbaren. Freunde und Angehörige können dann ihre Spende mit Angabe des Stichworts direkt an die DMSG Hamburg überweisen und erhalten von uns zuverlässig eine Spendenquittung.

Zuwendungen sind steuerbegünstigt.

Um eine Spende steuerlich abzusetzen, reicht bei einem Betrag bis 200 Euro ein Bareinzahlungsbeleg oder eine Buchungsbestätigung Ihrer Bank. Auf Wunsch bescheinigen wir Ihnen natürlich gerne auch darunter liegende Beträge.

„TESTAMENTSSPENDE“

Erbschaften und Vermächtnisse

Neben den regelmäßigen und unregelmäßigen großen und kleinen Spenden haben Erbschaften und Vermächtnisse für uns als gemeinnützigen Verein eine besondere Bedeutung. Denn diese helfen uns ganz wesentlich dabei, unseren Haushalt und die Finanzierung unserer vielen verschiedenen Tätigkeitsbereiche sowie die Gehälter und Raumkosten langfristig zu sichern.



In unserer Erbschaftsbroschüre haben wir für Sie die wichtigsten Informationen zum Thema Erbrecht und zur Testamentsgestaltung zusammengefasst. Wir senden Ihnen gerne ein Exemplar zu. Bitte rufen Sie uns dazu einfach an oder schreiben

Sie uns. Wir versichern Ihnen, dass wir Sie danach nicht ungebeten anrufen oder ansprechen werden und alles, was Sie in diesem Zusammenhang mit uns besprechen wollen, absolut vertraulich behandeln.

Sie können sich jederzeit vertrauensvoll und völlig unverbindlich direkt an unseren Vorsitzenden, Herrn Dr. jur. Ludwig Linder, oder unsere Geschäftsführerin, Frau Andrea Holz wenden, um Fragen zu diesem Thema zu klären oder einen persönlichen Gesprächstermin, auch außerhalb unserer Beratungszeiten und auch gerne bei Ihnen zuhause, zu vereinbaren:



Dr. jur. Ludwig Linder:
linder@dmsg-hamburg.de

Andrea Holz:
holz@dmsg-hamburg.de

Gerne können Sie sich zu diesem Thema auch kurzerhand telefonisch über unsere Geschäftsstelle mit uns in Verbindung setzen: Tel. 040 - 422 44 33

Wir sagen „Danke“

Ideell

Auch wenn Sie nicht an MS erkrankt sind, können Sie **Mitglied** bei der DMSG Hamburg werden und uns auf diese Weise sowohl ideell als auch finanziell durch Ihren Mitgliedsbeitrag unterstützen. **Je mehr Menschen hinter uns stehen, desto schlagkräftiger können wir argumentieren und handeln.** Wer den Mitgliedsbeitrag von gegenwärtig 50 Euro im Jahr nicht aufbringen kann, hat die Möglichkeit, sich ganz oder teilweise davon freistellen zu lassen. Förderer können den Mindestbeitrag durch eine Spende beliebig erhöhen. Die Beitrittserklärung erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle oder auf www.dmsg-hamburg.de unter dem Punkt „Mitglied werden“. Mitgliedsbeiträge können Sie wie Spenden steuerlich geltend machen. **> siehe S. 23:**

„Zuwendungen sind steuerbegünstigt“

An unsere Ehrenamtlichen

Ein großer Teil unserer Arbeit wird durch Ehrenamtliche geleistet – als neue Aufgabe nach dem Berufsleben oder nach dem Arbeitstag und/oder am Wochenende. **Viele unserer Angebote wären ohne dieses Engagement nicht möglich.** Dazu zählt zum Beispiel unser Besuchsdienst, „Betroffene beraten Betroffene“ und die Standbesetzung auf verschiedenen Veranstaltungen. Ehrenamtliche setzten sich als Begleitung für Mitglieder auf unseren Mai- und Heimausfahrten ein und sorgen dafür, dass sich die Gäste auf unseren Adventsfeiern rundum wohl fühlen. Zu guter Letzt haben Ehrenamtliche die große Verantwortung übernommen, unseren Verein als Vorstandsmitglieder mit viel Fachkompetenz und hohem Arbeitseinsatz sicher durch die Gegenwart und in die Zukunft zu steuern. Diesen engagierten Menschen gilt unser ganz besonderer, herzlicher Dank!

An unsere Spender und Förderer

Dank der beständigen, zuverlässigen und großzügigen finanziellen Unterstützung von Firmen, Stiftungen und Privatpersonen können wir viele unserer Angebote erhalten, erweitern und gelegentlich auch Neues langfristig planen. Wir sind sehr froh darüber, dass unsere Arbeit durch diese Förderung von außen von Jahr zu Jahr immer wieder auf sichere Füße gestellt wird.

Dies sind – neben den zahlreichen, treuen und großzügigen privaten Spendern, die uns und unsere Arbeit, meist seit Jahren, manche seit Jahrzehnten begleiten und unterstützen – unsere wesentlichen institutionellen Förderer 2020:

STIFTUNGEN

- Collette-Hecht-Stiftung
- DMS Stiftung/Fraemke- und Hilfsfonds
- Fürst Donnersmarck-Stiftung zu Berlin
- Gemeinnützige Hertie-Stiftung
- Hamburgische Brücke/Rave-Stiftung
- Haspa Hamburg Stiftung
- Oscar und Ilse Vidal-Stiftung
- Paul- und Helmi-Nitsch-Stiftung
- Rudolph und Hedwig Scherpel Stiftung
- Stiftung „Christliche Fördergemeinschaft für Menschen in Not“
- Stiftung Poliklinik
- Werny-Schmarje-Nachlaß-Stiftung
- Wilhelm und Else Steenbeck-Stiftung
- Und eine ganze Reihe anderer Stiftungen und Einrichtungen, die ausdrücklich nicht genannt werden wollen.

FÖRDERKREIS DER DMSG IN HAMBURG E.V.

Der Förderkreis der DMSG Hamburg e.V. wurde 2001 gegründet. Seitdem unterstützen seine Mitglieder unsere Arbeit mit großzügigen Spenden.

KRANKENKASSEN

- Koordinierungsstelle Selbsthilfeförderung der GKV in Hamburg
- Techniker Krankenkasse

Deutsche Rentenversicherung Bund

Deutsche Rentenversicherung Nord

Haspa Zweckertrag

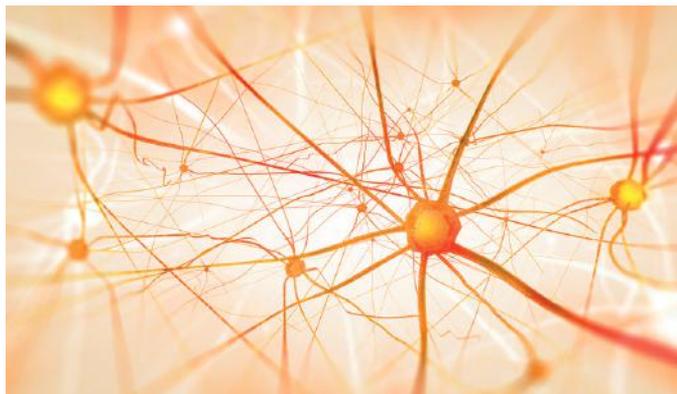
Was ist MS?

Multiple Sklerose (MS) ist eine entzündliche und bislang unheilbare Erkrankung des Zentralen Nervensystems, die das Gehirn und das Rückenmark umfasst. Sie bricht in den meisten Fällen im Alter zwischen 20 und 40 Jahren aus, wenn sich viele Menschen Gedanken über ihre berufliche und familiäre Zukunft machen, die nun nicht mehr planbar erscheint. Denn die Krankheit lässt noch viele Fragen unbeantwortet und ist in Verlauf, Beschwerdebild und Therapieerfolg von Patient zu Patient so unterschiedlich, dass sich allgemeingültige Aussagen nur bedingt machen lassen. Diese Unsicherheit stellt eine besondere Belastung für die Betroffenen dar. In Deutschland leben nach Zahlen des Bundesversicherungsamtes mehr als 240.000 Menschen mit MS.

MS ist auch als „die Krankheit mit den 1000 Gesichtern“ bekannt.

Hier sind einige davon:

- Entzündungen des Sehnervs, damit verbunden Sehstörungen
- Spastische Lähmungen
- Taubheitsgefühle
- Unsicherheit beim Gehen und Greifen
- Sprach- und Schluckstörungen
- Blasen- und Darmstörungen
- Fatigue (schnelle Ermüdbarkeit, starke Erschöpfung)
- Kognitive Störungen (Einschränkungen der Aufmerksamkeit, Gedächtnisleistung, Konzentration)
- Sexuelle Funktionsstörungen
- Depressionen



Finanzbericht 2020

Auch in der Gewinn- und Verlustrechnung 2020 hinterlässt die umfangreiche Renovierung unserer Geschäftsstelle sichtbare Spuren, ist damit aber auch finanziell nun abgeschlossen.

Im Einzelnen:

Die Ertragspositionen setzen sich insbesondere aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Erbschaften, Zuschüssen und Teilnehmerbeiträgen sowie der Auflösung von Rückstellungen zusammen. Sie belaufen sich diesmal – einschließlich des (Netto-) Finanzergebnisses von 10.612,61 Euro – auf insgesamt 492.665,55 Euro.

Der Aufwand der DMSG Hamburg betrug insgesamt 554.526,16 Euro. Davon resultieren 289.934,87 Euro aus den Personalkosten für unsere Mitarbeiter. Die mit 171.810,76 Euro erneut im Vergleich zu den Vorjahren deutlich höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen zu einem großen Teil in 2020 getätigte Ausgaben für den restlichen Teil der Renovierung unserer Geschäftsstelle. Für spezielle Betreuungsleistungen und Projekte sowie Öffentlichkeitsarbeit sind Aufwendungen von 45.507,59 Euro angefallen, da wir durch Corona bedingt leider viele Aktivitäten reduzieren mussten. Dem Bundesverband schulden wir gemäß Vereinbarungen einen Finanzausgleich von 28.016,32 Euro.

Nach Berücksichtigung aller Positionen ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 61.860,61 Euro, den wir aus Rücklagen decken werden. (Im Vorjahr konnten wir trotz des hohen Renovierungsaufwands dank einer großzügigen Erbschaft und Spenden einen Überschuss von 8.824,46 Euro in unsere Rücklagen einstellen.)

Wir danken allen, die uns im Jahr 2020 finanziell unterstützt haben. Hervorheben möchten wir an dieser Stelle auch das Ergebnis unseres Weihnachtsbriefs, der wieder viele Menschen dazu bewogen hat, uns mit kleineren und größeren Beträgen zu bedenken. So sind dadurch bei uns insgesamt 19.940,00 Euro eingegangen, die wir dem erbetenen Spendenzweck entsprechend für die umfassenden Unterstützungsangebote unserer Sozialberatung einsetzen werden.

Um die von der DMSG Hamburg übernommenen Aufgaben weiterhin im Interesse unserer MS-betroffenen Mitglieder und ihrer Angehörigen umsetzen zu können, sind wir auch in Zukunft dringend auf Spenden und Erbschaften angewiesen, um die wir auch an dieser Stelle bitten.

*Dr. Christof Domrös,
kommissarischer Schatzmeister*

Gewinn- und Verlustrechnung

DMSG Landesverband Hamburg e.V.
01.01.2020 bis 31.12.2020

	01.01.-31.12.2020	01.01.-31.12.2019
	EUR	EUR
1. Erträge aus Beiträgen	73.594,30	75.052,90
2. Erträge aus Spenden, Geldbußen, Erbschaften		
a. Allgemeine Spenden	68.162,93	65.695,53
b. Geldbußen	2.735,00	500,00
c. Nachlässe / Erbschaften	72.361,59	216.630,24
d. Erträge Erbschaften (Finanzausgleich)	9.845,62	2.443,21
e. Spendenaktion NDR	16.175,76	100.599,36
	<hr/>	<hr/>
	169.280,90	385.868,34

2020

	01.01.-31.12.2020	01.01.-31.12.2019
	EUR	EUR
3. Erträge aus Zuschüssen		
a. Zuschüsse der Krankenkassen und des Versicherungsträgers	44.487,02	105.039,10
b. Zuschüsse von Stiftungen	123.637,35	97.150,15
c. Sonstige Zuschüsse	23.150,00	16.000,00
	<u>191.274,37</u>	<u>218.189,25</u>
4. Erträge für Betreuung, Projekte und Öffentlichkeitsarbeit		
a. Teilnehmerbeitrag Ausflüge und Veranstaltungen	216,00	696,00
b. Teilnehmerbeitrag Seminare	9.830,00	16.300,00
	<u>10.046,00</u>	<u>16.996,00</u>
5. Sonstige betriebliche Erträge		
a. Auflösung von Rückstellungen und Sonderposten	35.551,92	24.676,06
b. Weitere Erträge	2.305,45	2.900,78
	<u>37.857,37</u>	<u>27.576,84</u>
	<u>482.052,94</u>	<u>723.683,33</u>
6. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	237.181,80	227.892,75
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	52.753,07	49.781,32
	<u>289.934,87</u>	<u>277.674,07</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	19.142,62	22.020,85
8. Aufwendungen für Betreuung, Projekte und Öffentlichkeitsarbeit		
a. Betreuung und Projekte	27.900,91	69.300,90
b. Öffentlichkeitsarbeit	17.606,68	24.605,14
9. Aufwand aus Finanzausgleich	28.016,32	56.854,05
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a. Raumaufwand	95.732,28	151.166,06
b. Sonstiger Aufwand	76.078,48	121.448,66
	<u>171.810,76</u>	<u>272.614,72</u>
11. Finanzergebnis	-10.612,61	-8.324,86
12. Sonstige Steuern	114,00	114,00
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-61.860,61	8.824,46
14. Entnahmen aus den Rücklagen	61.860,61	0,00
15. Einstellungen in die Rücklagen	0,00	8.824,46
16. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Corona-bedingt steht der Jahresabschluss 2020 noch unter Gremienvorbehalt.

2020

Jahresbericht 2020

**Deutsche Multiple
Sklerose Gesellschaft
Landesverband Hamburg e.V.**

Eppendorfer Weg 154 - 156
20253 Hamburg
Telefon 040 - 4 22 44 33
Telefax 040 - 4 22 44 40
info@dmsg-hamburg.de
www.dmsg-hamburg.de

Spendenkonto

DMSG Landesverband Hamburg e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE41 2512 0510 0009 4669 00
BIC: BFSWDE33HAN